

## Die „Wurzeln“ der schwarzmagischen Mysterien in Mexiko

Eine „Gemeinsamkeit“, wenn ich so sagen darf, haben die schwarzmagischen Mysterien in Mexiko und die Gralsmacht: Ihre „Wurzeln“ reichen zurück bis in die alte Atlantis.

Günther Wachsmuth schreibt<sup>1</sup> über die „Vril“-Kraft, bezogen auf das Buch von Bulwer-Lytton *Vril – oder eine Menschheit der Zukunft*:

*Die Bilderwelt in Bulwers Werk sei teils als Rückschau in verlorengegangene Fähigkeiten des Menschen in frühester Vorzeit der „atlantischen Epoche“<sup>2</sup>, insbesondere aber als Vorschau in künftige Evolutionsphasen ein sehr wesentlicher Beitrag.*

Noch einen wichtigen Aspekt für unsere Arbeit eröffnet Rudolf Steiner mit folgender Aussage<sup>3</sup>:

*Alles, was es früher in der Welt gab, kommt wieder. Der Vril-Kraft liegt etwas Besonderes zugrunde. Jetzt kann der Mensch eigentlich nur die Kräfte der mineralischen Natur benutzen. Schwerkraft ist mineralisch, Elektrizität ist ebenfalls mineralisch. Den Bau von Eisenbahnen verdanken wir der Steinkohle. Was aber der Mensch nicht versteht zu benützen, das ist die pflanzliche Kraft. Die Kraft, die in einem Getreidefeld<sup>4</sup> die Halme herauswachsen lässt, ist noch (gesagt 1906) eine latente Kraft, und diese wird der Mensch ebenso in seinen Dienst zwingen wie die Kraft der Steinkohle. Das ist Vril.*

Abschließend ein Zitat Rudolfs Steiners über die schwarzmagischen mexikanischen Mysterien, das wir dann in einen Zusammenhang mit der „Vril“-Kraft stellen:

*Um nun den ahrimanischen Teil dieser Aufgabe<sup>5</sup> zu besorgen, war es nötig, daß sich die Priester der ahrimanischen atlantischen<sup>6</sup> Mysterien Fähigkeiten aneigneten, welche im höchsten Maße alle Kräfte des Todes beherrschen im Erdenwirken, alles das, was die Erde gewissermaßen mit der Menschheit, mit der physischen Menschheit – weil die Seelen ja fortgehen sollten – zu einem bloß mechanischen Reich<sup>7</sup> gemacht haben würde, zu einem ganz toten, großen Reiche, in dem kein Ich Platz haben könnte.*

*Diese Fähigkeiten hätten verbunden sein müssen mit der Beherrschung auch des Mechanischen in allem Lebendigen, der mechanischen Einschlüsse in allem Leben. Dazu mußten diese Mysterien in wirklich teuflischer Weise eingerichtet*

---

<sup>1</sup> In dem Vorwort der deutschen Übersetzung von Bulwer-Lyttons Roman *Vril or The Coming Race*

<sup>2</sup> R. Steiner hob hervor, dass ...*die Atlantier gewisse innere Kräfte der Natur beherrschten, zum Beispiel die Samenkräfte der Pflanzen, dass sie dabei ebenso ihre Fahrzeuge lenkten, wie heute der Mensch mit den Kräften der Steinkohle seine Fahrzeuge lenkt.* (GA 109, 7. 3. 1909, S. 42) Und:

*Wenn wir einen Vergleich ziehen zu (...) den Atlantiern, so sehen wir, wie die Atlantier imstande waren, die Vril-Kraft anzuwenden, so wie wir den Dampf zum Antrieb von Lokomotiven, Maschinen und so weiter benutzen.* (GA 92, 8.7.1904, S.30, Ausgabe 1999)

<sup>3</sup> GA 97, S. 298. Ausgabe 1981. Fragenbeantwortung zum Vortrag Leipzig, 13. 10. 1906. *Frage nach der Bedeutung des Romans „Vril“ von Edward Bulwer.*

<sup>4</sup> Hier ist auch ein Hinweis für die von der Gralsmacht „gezauberten“ Kornkreise gegeben, denn Vril ist die Beherrschung der Kraft des Lebendigen/Ätherischen. Linkes 16. Bild: 9. 7. 2005, Silbury Hill, Avebury. Rechtes 17. Bild: Mel Gibsons Film über „Kornkreise“, die er selbstverständlich „alienisiert“ (vgl. XIV.2.).

<sup>5</sup> Zum luziferischen Teil dieser Aufgabe siehe in *Gralsmacht 2*, XVII.11.

<sup>6</sup> Die Ursprünge dieser schwarzmagischen Mysterien reichen also bis in die Zeit der alten Atlantis.

<sup>7</sup> Vgl. Gurdjieffs und Crowleys Menschenbild: ein „programmierter Roboter“ (*Gralsmacht 2*, XVII.1./2.)

*werden; denn solche Kräfte, wie man sie gebraucht hätte zu den starken Absichten Ahrimans, solche Kräfte ergeben sich nur, wenn man Initiationen von ganz bestimmter Art erwirbt.*<sup>8</sup>

Also: Ihre Schwarze Magie hing/hängt zusammen mit der ... *Beherrschung auch des Mechanischen in allem Lebendigen, der mechanischen Einschlüsse in allem Leben*<sup>9</sup>.

In der Weißen Magie der Gralsmacht liegt hingegen eine Beherrschung alles Lebendigen durch eine „Mechanik“ bzw. durch die Gralstechnik vor. Entsprechend ist die Weiße Magie der Gralsmacht das Urbild und die Schwarze Magie der Satanisten das Gegenbild davon.

---

<sup>8</sup> GA 171, 24. 9. 1916, S. 100-115, Ausgabe 1984.

<sup>9</sup> Zum Verständnis dieser Aussage siehe *Gralsmacht 2*, IX., X., XIV., XVI.